

Einleitung

Universitätsmuseen gibt es überall auf der Welt. Dennoch haben sie in der Museumswelt bisher nur eine ganz marginale Rolle gespielt. Erst in den letzten Jahren sind verschiedene Initiativen ins Leben gerufen worden, um diese außergewöhnlichen und wertvollen Ressourcen in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken. Dazu zählen Vortragsreihen und Publikationen zur Geschichte der Museen, Ausstellungen, Konferenzen, Forschungsprojekte sowie die Etablierung von Organisationen und Netzwerken. Das Internet spielt dabei eine zentrale Rolle, vor im Hinblick auf die Präsentation von Museen.

Universitätsmuseen

Als *Universitätsmuseen* gelten alle zur Universität gehörigen Museen mit gegenständlichen und audio-visuellen Objekten von wissenschaftlichem und/oder kulturellem Wert, Museen mit lebenden Organismen (z.B. Botanische Gärten, Aquarien) und die mit der Universitätsgeschichte verbundenen Memorialeinrichtungen, welche insbesondere in Lehre und Forschung genutzt werden und/oder museale Funktion erfüllen.

Zu den typischen Beständen gehören z.B. botanische, zoologische, paläontologische, mineralogische, anatomische, pathologische, archäologische oder ethnologische Museen sowie Kunstmuseen. Neben den Museen für Lehr- und Forschungszwecke existieren Gelehrtenkabinette und Museen zur Geschichte einer Universität oder eines Faches, aber auch zur Erinnerung an herausragende Wissenschaftler.

Der Zugang zu den universitären Museen ist oft schwierig, da es meist an ausreichender Personal- und Infrastruktur mangelt. Selbst Fachbesucher können nur unzureichend betreut werden. Außerdem sind die Museen außerhalb der eigenen Universität vielfach nicht bekannt. Sie fristen ein Schattendasein, für das die museale Fachsprache den Begriff der *Cinderella Collections* geprägt hat. Manche Museumsbestände sind nicht einmal registriert. Das Internet bietet den Universitätsmuseen eine gute Möglichkeit, zumindest virtuell präsent zu sein.

Universitätsmuseen in Deutschland

Eine erste Übersicht über den nationalen Bestand gibt das Datenbanksystem *Universitätsmuseen und –sammlungen in Deutschland*:

<http://publicus.culture.hu-berlin.de/sammlungen/>

Die hier erfassten Museen¹ sind das Ergebnis des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekts *Universitätsmuseen in Deutschland: Untersuchungen zu Bestand und Geschichte*, das am Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (HZK)² bearbeitet wird. Das HZK ist ein

¹ Nicht berücksichtigt sind die an den Universitäten vorhandenen klassischen Museen in Bibliotheken und zentralen Archiven, da diese Bestände bereits anderswo erfasst sind. Eine Ausnahme bilden Nachlässe und Spezialarchive, die in unterschiedlichen Einrichtungen der Universität untergebracht und in der Regel nicht zentral registriert sind.

² Weitere Informationen: <http://www2.hu-berlin.de/hzk/> (15.05.06).



HERMANN VON HELMHOLTZ-ZENTRUM FÜR KULTURTECHNIK
UNIVERSITÄTSMUSEEN UND -SAMMLUNGEN IN DEUTSCHLAND
GEFÖRDERT DURCH DIE DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT **DFG**



Index · Suche · Bibliographie · Personen · Dokumentation Stichwortsuche:

Geographisch	Museums- und Sammlungsart	Sammlungsschwerpunkt (Auswahl)
<p>Deutschland (719) > Aachen (10) Altdorf bei Nürnberg (2) Augsburg (1) Bamberg (2) Bayreuth (3) Berlin (71) Bielefeld (3) Bochum (10) Bonn (16) Braunschweig (7) Bremen (5) Clausthal (2) Darmstadt (3) Dresden (39) Düsseldorf (6) Eichstätt (2) Erlangen (1) Erlangen- Nürnberg (25) Essen (2) Frankfurt a. M. (15) Freiberg (34) Freiburg (12) Freiburg i. Br. (1) Gießen (16) Göttingen (30) Greifswald (28) Halle (28) Hamburg (19) Hannover (6) Heidelberg (18) Helmstedt (1) Hohenheim (6) Homburg / Saar (2) Jena (25) Kaiserslautern (1) Karlsruhe (14) Kassel (1) Kiel (15) Köln (14) Konstanz (3) Leipzig (33) Lübeck (2) Lüneburg (1) Magdeburg (2) Mainz (19) Mannheim (1) Marburg (29) München (18) Münster (15) Oldenburg (3) Osnabrück (5) Passau (1) Potsdam (3) Regensburg (7) Rostock (14) Saarbrücken (10) Stuttgart (5) Trier (6) Tübingen (25) Ulm (3) Vechta (1) Weimar (3) Würzburg (14)</p> <p>Universitäten</p>	<p>Museums- und Sammlungsart</p> <p>Ethnologie & Kulturanthropologie (20) Geschichte & Archäologie (101) Kulturgeschichte & Kunst (99) Medizin (134) Naturgeschichte/Naturkunde (254) Naturwissenschaft & Technik (111)</p> <p>Museums- und Sammlungsform</p> <p>Memorialeinrichtung (6) Museum (81) Sammlung (512) : Forschungssammlung (31) : Historische Sammlung (77) : Lehr- und Forschungssammlung (94) : Lehrsammlung (122) : Sonstige Sammlungsform (20) Sonderform (119) : Aquarium/Terrarium/Zoo (3) : Bildarchiv (4) : Botanischer Garten/Arboretum (53) : Geopark/Geologischer Garten (2) : Herbarium (36) : Karzer (10) : Schallarchiv (7) : Sternwarte (4)</p>	<p>Sammlungsschwerpunkt (Auswahl)</p> <p>Ägyptologie (14) Anatomie (41) Anthropologie (16) Archäologie (67) Astronomie (8) Augenheilkunde (17) Biologie (163) Botanik (113) Chemie (20) Dermatologie (15) Ethnographie (8) Ethnologie (22) Geburtshilfe (9) Geographie (9) Geologie (39) Geowissenschaften (116) Geschichtswissenschaft (21) Historische Hilfswissenschaften (19) Humanmedizin (64) Klassische Altertumswissenschaften (44) Klassische Archäologie (32) Kulturgeschichte (16) Kunst (74) Lagerstättenkunde (8) Mathematik (15) Medizin (128) Medizingeschichte (14) Mineralogie (48) Musikwissenschaft (9) Numismatik (21) Paläontologie (40) Papyrologie (9) Pathologie (15) Petrographie (8) Pharmazie (14) Physik (13) Prähistorische Archäologie (17) Rechtsmedizin (8) Technik (31) Technikgeschichte (11) Universitätsgeschichte (26) Veterinärmedizin (20) Vor- und Frühgeschichte (21) Zahnmedizin (19) Zoologie (39)</p> <p>Gesamtliste · Thesaurus</p>

© 2006 Hermann von Helmholtz-Zentrum
Projektleitung: Cornelia Weber, Programmierung und Administration: Martin Stricker

Datenbank Startseite

interdisziplinäres Zentrum der Humboldt-Universität, das sich in einem besonderen Schwerpunkt der Erforschung wissenschaftlicher Sammlungen widmet.

Bei dem Projekt geht es im wesentlichen um die Erfassung möglichst aller Universitätssammlungen in Deutschland, die Erhebung relevanter Daten zum Bestand und die Präsentation der Ergebnisse im Internet.

Die Datenerhebung beruht in erster Linie auf einer systematischen Abfrage einschlägiger universitärer Einrichtungen mittels fachspezifischer Fragebögen. Dazu kommen Literatur- und Internetrecherchen, Auswertung von Veröffentlichungen sowie Sammlungssichtungen und Gespräche mit Sammlungsleitern und Kustoden.

Bis Mitte Mai 2006 wurden insgesamt 719 Sammlungen an 69 Universitäten registriert. Dazu kommen weitere Daten, die jeweils in einer eigenen Datenbank erfasst sind und gezielte Anfragen zu Personen und Veröffentlichungen erlauben.

Die Datenbank bietet den Nutzern zwei Recherchemöglichkeiten: *Browsing* und *Searching*. Aufgrund fehlender Vorarbeiten im Bereich der universitären Sammlungen musste zunächst eine Systematik für die Datenbank entwickelt werden, die im Erschließungsschema die Spezifik der Universitätssammlungen widerspiegelt. Dazu wurde eine eigene Sammlungstypologie entwickelt.³

³ Da sich das Projekt in der Bearbeitungsphase befindet, sind etwaige Änderungen durchaus noch möglich.

Die Sammlungen sind einer thematischen Gliederung unterworfen und werden unter vier verschiedenen Gesichtspunkten präsentiert:

- *Geographischer Index mit Universitätsstandort / Universität*
- *Museums- und Sammlungsart*
- *Museums- und Sammlungsform*
- *Sammlungsschwerpunkt(e)*

Die Kategorie *Museums- und Sammlungsart*, die den Bestand und den inhaltlichen Schwerpunkt charakterisiert, ist aus dem Museumsbereich übernommen worden. Sie wurde jedoch - in Anlehnung an die UNESCO-Klassifikation⁴ - für den Bereich der akademischen Sammlungen entsprechend modifiziert.

- Ethnologie & Kulturanthropologie
Schwerpunkte u.a.: Ethnologie, Ethnographie, Europäische Ethnologie
- Geschichte & Archäologie
Schwerpunkte u.a.: Geschichtswissenschaft, Vor- und Frühgeschichte, Archäologie (Klassische Archäologie, Christliche Archäologie, Prähistorische Archäologie, Sudanarchäologie, Vorderasiatische Archäologie), Historische Hilfswissenschaften (Numismatik, Diplomatik), Klassische Altertumswissenschaft
- Kulturgeschichte & Kunst
Schwerpunkte u.a.: Kulturgeschichte, Religionswissenschaft/Theologie, Kirchengeschichte, Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft, Kunst, Literatur, Photographie, Architektur
- Medizin
Schwerpunkte u.a.: Humanmedizin, Augenheilkunde, Chirurgie, Dermatologie, Geburtshilfe, Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Medizinische Anthropologie, Pathologie, Rechtsmedizin, Zahnmedizin, Veterinärmedizin, Anatomie, Osteologie, [Pharmazie]
- Naturgeschichte/Naturkunde
Schwerpunkte u.a.: Biologie, Zoologie, Botanik, Geowissenschaften (außer Geographie), Paläontologie, [Anthropologie]
- Naturwissenschaft & Technik
Schwerpunkte u.a.: Technik, Technikgeschichte, Verkehrswissenschaft, Metallurgie, Chemie, Physik, Astronomie, Geographie, Pharmazie, Mathematik, Psychologie

Einrichtung und organisatorische Struktur werden durch *Museums- und Sammlungsform* charakterisiert. Zur Auswahl stehen folgende Kategorien:

- Memorialeinrichtung
- Museum
- Sammlung
 - o Forschungssammlung
 - o Lehrsammlung
 - o Lehr- und Forschungssammlung
 - o Historische Sammlung
 - o Sonstige Sammlungsform
- Sonderform
 - o Aquarium/Terrarium/Zoo
 - o Bildarchiv
 - o Botanischer Garten/Arboretum
 - o Geopark/Geologischer Garten
 - o Herbarium
 - o Karzer

⁴ <http://www.uis.unesco.org/TEMPLATE/pdf/cscl/Museums and Related Institutions.pdf> (15.05.06).

- Schallarchiv
- Sternwarte

Die detaillierte inhaltliche Erschließung der Sammlungen erfolgt auf der Basis von *Sammlungsschwerpunkten*. Als Sammlungsschwerpunkt wird eine entsprechende wissenschaftliche Disziplin zugrundegelegt. Dazu wurde ein eigener Thesaurus entwickelt, der nur diejenigen Disziplinen berücksichtigt, die für die erfassten universitären Sammlungen relevant sind. Dieser Thesaurus ist online verfügbar.⁵

Zusätzlich wurde ein Index *Objektyp* angelegt, der eine Auswahl von relevanten Objekten enthält, die fachübergreifend in vielen Sammlungen zu finden sind, z.B.

- Apparat/Gerät/Maschine
- Mineral-/Gesteinsprobe
- Instrument
- Mobiliar/Inventar
- Modell
- Originalwerk
- Präparat
- Tonträger

Allerdings haben sich hier inzwischen diverse Schwierigkeiten ergeben, die eine Überarbeitung des gesamten Index erforderlich machen.

Ein kompletter Sammlungs-Datensatz enthält – außer den bereits genannten Klassifikationen - folgende Komponenten:

- Name der Sammlung bzw. des Museums mit einem Link zu einer Website mit weiterführenden Informationen (soweit möglich)⁶
- Universität, Ort, Website der Universität
- Status
Universitätsnutzung (Regelfall), *Verwaist*, *Ausgelagert*, *Unbekannt*, *Verloren*, *Assoziierte Sammlung*
- Relevanz (gilt fast ausnahmslos für naturwissenschaftliche Sammlungen)
Typusmaterial, *Referenzsammlung*
- Adresse
- Kontakt (einschl. Tel., E-mail, Fax)
- Öffnungszeiten
- Weitere Informationen (beispielsweise zu Führungen, Vortragsreihen, Wechsellausstellungen)
- Beschreibung
- Weitere Links
- Stand der Erschließung
- Gründungsjahr und Beendigung
- Geschichte
- Archivalien

⁵ Siehe <http://publicus.culture.hu-berlin.de/sammlungen/thesaurus.php> (15.05.06)

⁶ Das Datenbanksystem versteht sich (auch) als Portal für weiterführende Informationsangebote (Websites) von Universitätsmuseen und –sammlungen und andere Informationsquellen (z.B. biographische Daten zu Personen). Dieses Ziel wird durch extensives Verweisen auf entsprechende externe Webseiten verfolgt.



Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin

Sudanarchäologische Sammlung

Museums- und Sammlungsart:

Geschichte & Archäologie

Museums- und Sammlungsform:

Sammlung: Lehr- und Forschungssammlung

Sammlungsschwerpunkt:

Archäologie, Sudanarchäologie

Objektyp:

Bilddokument, Modell, Münze/Medaille, Originalwerk, Textdokument

Status:

Universitätsnutzung

Allgemeine Informationen · Wechseln zu: **Geschichte & Publikationen**

Adresse:

Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophische Fakultät III, Institut für Kultur- und Kunstwissenschaft, Seminar AKNOA, Prenzlauer Promenade 149-152, 13189 Berlin, Ab September 2006: Mohrenstraße 40/41, 10117 Berlin

Öffnungszeiten:

Besichtigung der Sammlung nach Vereinbarung

Kontakt:

Dr. Mathias Lange
langemat@staff.hu-berlin.de
Telefon: +49 (0) 30 2093 4747
Fax: +49 (0) 30 2093 4749

Links:

Sudanarchäologische Sammlung
Humboldt-Universität zu Berlin

Beschreibung:

Die Sammlung umfasst archäologische Funde von Ausgrabungen im Sudan. Im Einzelnen handelt es sich um Keramikgefäße, Keramikscherben, Kleinfunde, Gipsabgüsse, Architekturteile (Kalksteinblöcke), Relieftile sowie um Ausgrabungsdokumentationen und Archivmaterial. Ohne die Keramikscherben beläuft sich der Bestand auf insgesamt etwa 250 Objekte. Die noch nicht inventarisierte Keramik besteht aus rund 5.000 Scherben.



Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin

Sudanarchäologische Sammlung

Museums- und Sammlungsart:

Geschichte & Archäologie

Museums- und Sammlungsform:

Sammlung: Lehr- und Forschungssammlung

Sammlungsschwerpunkt:

Archäologie, Sudanarchäologie

Objektyp:

Bilddokument, Modell, Münze/Medaille, Originalwerk, Textdokument

Status:

Universitätsnutzung

Geschichte & Publikationen · Wechseln zu: **Allgemeine Informationen**

Personen:

- Fritz Hintze (*1915, †1993)
- Karl Richard Lepsius (*1810, †1884)
- Steffen Wenig

Publikationen:

- Wenig, Steffen, *Musawwarat es Sufra. Berliner Ausgrabungen im Sudan. Ausstellung der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg und der Humboldt-Universität zu Berlin* Nürnberg 1994
- Wenig, Steffen, *Neues aus dem Reich von Kusch. Musawwarat es Sufra - ein Altsudanesisches Nationalheiligtum* in: *Antike Welt. Zeitschrift für Archäologie und Kulturgeschichte*, Sonderdruck, Band 30 (1999), Heft 3, S. 237-244
- Wenig, Steffen, *Die Tempel von Musawwarat es Sufra. Ausgrabungen der Humboldt-Universität zu Berlin im Sudan. Ausstellung der Urania Berlin ...*, 16. September - 12. Oktober 1996 Berlin 1996
- Wenig, Steffen, *Die Sudanarchäologische Sammlung der Humboldt-Universität* in: Horst Bredekamp, Jochen Brüning, Cornelia Weber (Hrsg.), *Theater der Natur und Kunst. Theatrum naturae et artis. Wunderkammern des Wissens. Essays*, Berlin 2000, S. 167-172

Begründung:

Vermutlich 1956

Geschichte:

Begründet wurde die Sudanarchäologie in Berlin durch den Orientalisten Karl Richard Lepsius (1810-1884), der von 1842 bis 1846 auf Geheiß von Friedrich Wilhelm IV. (1795-1861) eine Expedition nach Ägypten, in den Sudan und dem Sinai durchgeführt hatte. Die Artefakte wurden ab 1850 in dem dafür vorgesehenen Neuen Museum auf der Museumsinsel der Öffentlichkeit zugänglich. Im Jahre 1846 nahm Lepsius den Ruf an den Lehrstuhl für Ägyptologie der Berliner Universität an und begründete damit dieses Fach. Die Sudanarchäologische Sammlung begründete hundert Jahre später Fritz Hintze (1915-1993). Kurz nach der Gründung des Instituts für Ägyptologie an der Humboldt-Universität, wurde Hintze 1956 zum Ordinarius für Ägyptologie berufen. Schon bald nach seiner Berufung begann Hintze in der Butana mit groß angelegten Grabungen, die bis 1968 dauerten. 1970 gelangten die ersten Funde nach Berlin. Zum einen gingen die Artefakte als Dauerleihgaben an das Berliner Ägyptische Museum, zum anderen wurden diese Teil der Studiensammlung des Seminars für Sudanarchäologie und Ägyptologie. Durch die Reorganisation der Museen auf der Museumsinsel gelangten fast alle Sammlungsobjekte wieder an die Humboldt-Universität. Von 1995 an förderte die Deutsche Forschungsgemeinschaft erneut Grabungen in Musawwarat es Sufra, die unter der Leitung von Steffen Wenig durchgeführt wurden. Heute sind die zahlreichen Objekte der Sammlung in den Räumlichkeiten der Sudanarchäologie und Ägyptologie untergebracht und können auf Wunsch besichtigt werden.

Sammlungsdatensatz

HERMANN VON HELMHOLTZ-ZENTRUM FÜR KULTURTECHNIK
UNIVERSITÄTSMUSEEN UND -SAMMLUNGEN IN DEUTSCHLAND
GEFÖRDERT DURCH DIE DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT DFG

Index · Suche · Bibliographie · Personen · Dokumentation

Stichwortsuche: Suchen

Personendatenbank

Person Suchen Suchen

Optionen

Personenindex
Letzte Sammlung:
Blumenbachsche Schädelammlung,
Göttingen

Personen

Johann Friedrich Blumenbach
*1752, †1840
Weitere Informationen im Internet:
[Eintrag in der Allgemeinen Deutschen Biographie \(ADB\)](#) · [Wikipedia: Johann Friedrich Blumenbach](#)

Verknüpft mit:

Blumenbachsche Schädelammlung
Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen
[Anzeigen](#)

Völkerkundliche Sammlung
Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen
[Anzeigen](#)

© 2006 Hermann von Helmholtz-Zentrum
Projektleitung: Cornelia Weber, Programmierung und Administration: Martin Stricker

Personendatenbank

Dazu kommen weitere Details, die jeweils in einer eigenen Datenbank erfasst sind:

In der *Personendatenbank* sind Namen und Lebensdaten von Personen dokumentiert, die in den Produktions-, Sammlungs- und Betreuungsprozess einer bestimmten Sammlung involviert waren oder sind. Die einzelnen Datensätze sind mit den Sammlungsdatensätzen verknüpft. Die Abfrage erfolgt über die *Kategoriensuche*; verknüpfte Personendaten werden im Rahmen der jeweiligen Sammlungsdatensätze dargestellt. Zusätzlich können Personen über eine eigene Oberfläche recherchiert werden.

Die *Literaturdatenbank* („Bibliographie“) enthält einschlägige Publikationen zu Universitätssammlungen und ihrer Geschichte, zu den entsprechenden Objekten und den am Sammlungsprozess maßgeblich beteiligten Personen, Nutzungs- und Organisationsfragen sowie besonderen Aktivitäten im Umkreis der Sammlungen. Die einzelnen Publikationen sind bestimmten Kategorien zugeordnet, um dem Nutzer eine erste Orientierung und eine strukturierte Suche zu ermöglichen. Mehrfachzuordnungen sind möglich.

Alle drei Datenbanken – Sammlungs-, Personen- und Literaturdatenbank - sind über eine Kategorien- und Volltextsuche recherchierbar.

Administration und Pflege des Datenbestandes erfolgen kollaborativ und standardunabhängig über ein Web-basiertes Redaktionssystem in einem durch Passwort geschützten Bereich der Datenbankanwendung. Hier werden die Daten durch ein Team von Redakteuren gepflegt; ein zentraler Administrator gewährleistet sowohl die Konsistenz der Datenstruktur als auch die Überprüfung der eingegebenen Daten vor ihrer Publizierung. Das System wurde auf der Basis der häufig genutzten Umgebung *Apache* (Web-Server) – *MySQL* (Datenbank-Backend) – *PHP* (*PHP Hypertext Preprocessor*, Web-Programmiersprache) entwickelt und implementiert und nutzt clientseitig gewöhnliche Web-Browser. Alle Komponenten der gewählten Entwicklungs- und Implementierungs-

UMAC Worldwide Database of University Museums & Collections
 Compiled by members of the **ICOM** committee **UMAC** (University Museums & Collections)
Project Chair: Dr. Cornelia Weber **Team:** Marta C. Lourenço, Martin Stricker (database programming) · **Editors' Login**

Index · Search · About · Enter Data Quick Search:

Continent > Country or Territory	Museum or Collection Type	Subject
Africa (11) > Madagascar (1) South Africa (10)	Cultural History & Art (533)	Agriculture (25) Anatomy (87) Anthropology (115)
America (371) > Brazil (139) Canada (99)	Ethnology & Anthropology (91)	Archaeology (246) Architecture (50) Art (377)
Chile (1) Cuba (1) Jamaica (1) Peru (31)	General (82)	Art History (61) Astronomy (39) Biology (496) Botany (337)
United States of America (99)	History & Archaeology (240)	Cartography (24) Chemistry (31) Classical Archaeology (63)
Asia (265) > China (2) Georgia (5) India (1)	Medicine (184)	Classical Studies (56) Cultural History (87)
Israel (12) Japan (58) Jordan (3) Kazakhstan (1)	Natural History & Natural Science (731)	Decorative Arts (15) Dentistry (21) Dermatology (15)
Lebanon (1) Malaysia (2) Pakistan (1)	Other (6)	Design (18) Earth Sciences (221) Ecology (40)
Philippines (32) Russia (42) Singapore (1)	Science & Technology (290)	Egyptology (20) Engineering (38) Entomology (53)
South Korea (89) Taiwan (15)	Institutional Type	Ethnography (113) Ethnology (113) Fine Arts (69)
Australasia (323) > Australia (289)	Collection (746)	Folk Art (44) Folklore (17) Geography (30) Geology (172)
New Zealand (34)	: Other (1)	Graphic Art (20) Herpetology (17) History (234)
Europe (1189) > Austria (30) Belarus (1)	: Research (82)	History of Education (49) History of Medicine (109)
Belgium (32) Bulgaria (1) Croatia (1)	: Research and Teaching (133)	History of Pharmacy (22) History of Science (85)
Czech Republic (4) Denmark (15) Estonia (4)	: Teaching (116)	History of Technology (58) Mathematics (28) Medicine (162)
Finland (11) France (61) Germany (468) Greece (5)	House Museum/Memorial Place (16)	Microbiology (29) Mineralogy (133) Musicology (30)
Hungary (4) Ireland (4) Italy (55) Latvia (3)	Museum (1040)	Natural History (317) Natural Sciences (309)
Lithuania (2) Netherlands (60) Norway (5)	Science Centre (12)	Numismatics (32) Osteology (20) Palaeontology (125)
Poland (11) Portugal (37) Romania (6) Russia (105)	Special Type (333)	Pathology (38) Petrology (42) Pharmacy (27)
Slovakia (3) Slovenia (1) Spain (57) Sweden (18)	: Archive (30)	Photography (38) Physics (58) Prehistorical Archaeology (32)
Switzerland (18) United Kingdom (167)	: Biological Station (3)	Prehistory (44) Technological History (17) Technology (46)
City and University	: Botanic Garden/Arboretum (156)	Topography (16) University History (123)
	: Detention Room (7)	Veterinary Medicine (20) Zoology (218)
	: Herbarium (98)	All Subjects
	: Observatory (13)	
	: Planetarium (1)	
	: Sculpture Park (8)	
	: Sound Archive (9)	
	: Zoo/Aquarium (8)	
	Virtual Museum (9)	

© 2006 UMAC / Humboldt University of Berlin · Contact · Webmaster

UMAC Database Startseite

umgebung sind als Open Source-Produkte lizenzkostenfrei nutzbar. Weitere Informationen zum Projekt sind der Dokumentation im Internet zu entnehmen.⁷

UMAC Worldwide Database of University Museums & Collections

Auch im internationalen Bereich existiert eine Datenbank mit Informationen zu Universitätsmuseen und –sammlungen:

<http://publicus.culture.hu-berlin.de/collections/>

Die Datenbank wird vom ICOM Fachkomitee *University Museums and Collections (UMAC)*⁸ betreut, das 2001 auf der Generalkonferenz des Internationalen Museumsrats (ICOM) in Barcelona begründet wurde. Inzwischen gehören dem Komitee 137 Mitglieder aus 37 Ländern an.

Die *UMAC Worldwide Database of University Museums & Collections* enthielt Mitte Mai 2006 inzwischen 2159 Datensätze von Universitätsmuseen und -sammlungen aus 55 Ländern bzw. Territorien: Afrika 11, Amerika 371, Asien 265, Australasien 323, Europa 1189. Von der Startseite aus lässt sich der Datenbestand schnell und ohne Fachkenntnisse über verschiedene Indizes zu grundlegenden Kategorien wie Kontinent, Land, Staat, Stadt, Universität, Sammlungsart, Fachgebiet erschließen. Stichwort-, Kategorien- und Volltextsuche ergänzen die Zugriffsmöglichkeiten. Da die Datenbank als Portal konzipiert ist, führt sie im Idealfall auf die Website einer Sammlung oder eines Museums.

⁷ Siehe <http://publicus.culture.hu-berlin.de/sammlungen/dokumentation.php> (15.05.06)

⁸ Weitere Informationen siehe <http://www.icom.museum/umac> (15.05.06)

Abschließende Bemerkungen

Mit der systematischen Erfassung der Sachquellen an den Universitäten in Deutschland hat sich die Situation hierzulande erheblich verbessert. Als *Schaufenster der Wissenschaft* bergen diese Sammlungen ein Potential, das bis heute weder richtig eingeschätzt noch gefördert und genutzt wird. Hier bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Einbindung in bildungs- und kulturpolitische Programme sowie der Kooperation mit anderen Institutionen, beispielsweise in Form von gemeinsamen Ausstellungen, digitalen Präsentationen oder dem Aufbau von Mega-Museen im World Wide Web.

Die Präsentation im Internet spielt insgesamt gesehen eine zentrale Rolle. Abgesehen davon, dass die Datenbanken jederzeit ohne großen Aufwand ergänzt und aktualisiert werden können, besteht die Möglichkeit, das Material so zu strukturieren, dass es unterschiedliche Interessen bedienen kann, beispielsweise die des Fachwissenschaftlers, des Bildungsexperten, des Ausstellungsmachers oder die der Laienöffentlichkeit.

Kontakt

Dr. Cornelia Weber zu Berlin
Humboldt-Universität
Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Tel. 030/2093-2563, Fax -1961
E-Mail: weber@mathematik.hu-berlin.de
Persönliche Website: <http://www2.hu-berlin.de/kulturtechnik/weber.php>

Der Vortrag wurde gehalten anlässlich der MAI-Tagung 2006
am 18./19. Mai 2006 in der Berlinischen Galerie
Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur

Die Tagung wurde veranstaltet durch das
Fortbildungszentrum Abtei Brauweiler
Rheinisches Archiv- und Museumsamt
LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND

Weitere Informationen unter:
<http://www.mai-tagung.de>

Anmeldung für den Newsletter:
<http://www.mai-tagung.de/MAI-Ling>

